

LeineRetter

Das Mitgliedermagazin der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt



Happy Birthday!
100 Jahre
DLRG

Impressum

Herausgeber

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.
Wagenfeldstraße 5 B
30519 Hannover-Döhren
Telefon (0511) 83 70 60
Telefax (0511) 98 59 49 22
www.bez-hannover-stadt.dlrg.de
bz.hannover-stadt@dlrg.de

Chefredakteur

Volker Streeck (V.i.S.d.P.)
Telefon (0511) 98 59 49 26
Mobil: (0162) 1 67 89 52
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

Autoren dieser Ausgabe

Torsten Heuer (th), Kai Hartmann (kh),
Holger Schott (hs), Florian Wesemeier
(fw), Claudia Werner (cw)

Fotos

Redaktionsarchiv (Rest)

Layout & Schlussredaktion

pflüger : kreativ ackern.
Gero Pflüger (verantw.),
Laura Molkenroth
Stiftstraße 12 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 89 88 18-94
Telefax (0511) 89 88 18-95
www.kreativ-ackern.de
info@kreativ-ackern.de

Erscheinungsweise

Halbjährlich

Auflage

2000 Stück

Anzeigenleitung

Volker Streeck (V.i.S.d.P.)
Telefon (0511) 98 59 49 26
Mobil: (0162) 1 67 89 52
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

Manuskripteinsendung

Gerne nehmen wir Ihre Manuskripte und
Fotos entgegen. Manuskripte und Fotos
müssen frei von Rechten Dritter sein.
Mit der Einsendung eines Manuskripts
oder eines Fotos gibt der Urheber
die Zustimmung zur Wiedergabe des
Manuskripts und/oder des Fotos in
Medien des DLRG Bezirk Hannover-Stadt
e.V. Honorare nach Vereinbarung. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte
und Fotos übernehmen Herausgeber,
Redaktion und Satzbüro keine Haftung.

Urheberrecht

Alle hier veröffentlichten Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen
jeglicher Art sind nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers
gestattet.

Haftungsausschluss

Für Fehler in Text, in Bildern, in Skizzen,
Grafiken o.Ä., die zu eventuellen
Schäden führen, wird keine Haftung
übernommen.

Mitglied im Paritätischen und im
Deutschen Jugendherbergswerk und
in der Arbeitsgemeinschaft Döhrener
Vereine (AGDV).

© Copyright 2013 DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

liebe Freunde und Förderer der DLRG Hannover-Stadt,

ein schweres Unglück an der Seebrücke in Binz auf Rügen führte dazu, dass sich unsere späteren Gründungsmitglieder, unter ihnen auch der hannoversche Lehrer Johannes Gedrat, zu Beginn des letzten Jahrhunderts Gedanken machten, wie Menschen im Umgang mit dem nassen Element sicherer gemacht werden können. Wie könnte man also dafür sorgen, dass die Bevölkerung einerseits das Schwimmen erlernt und andererseits aus diesen Schwimmern später Rettungsschwimmer werden, die diejenigen retten, die es nicht aus eigener Kraft zurück an das Ufer schaffen?

Die Idee der DLRG war geboren und am 19. Oktober 1913 wurde im großen Saal zu Leipzig die Gründung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft beschlossen und ausgerufen.

Heute, gut einhundert Jahre nach der Gründung, hat sich das Aufgabenspektrum der DLRG um ein Vielfaches vergrößert. Waren die ersten Jahre nach der Gründung maßgeblich von der Ausbildung der Schwimmer und Rettungsschwimmer geprägt, so hat die DLRG heute eine Vielfalt von Aufgaben, die weit über diese Kernaufgabe hinausgehen.

Die vielen Aufgaben des DLRG decken ein sehr breites Spektrum ab – beispielsweise die Jugendarbeit, die Schwimmausbildung, der Einsatzdienst an den Seen in Hannover, aber auch im Bereich des Rettungsdienstes, des Katastrophenschutz, der uns beim Elbehochwasser in diesem Jahr wieder einmal stark gefordert hat, und auch unser Engagement im kleinen Jugendtreff der DLRG.

All diese und viele weitere Aufgaben sind unbeschreiblich zeitaufwändig und nehmen immer wieder einen großen Teil unserer Freizeit in Anspruch. Teile unserer Freizeit, die wir natürlich gerne opfern, denn wir wissen, dass wir viel Gutes damit tun.

Die erste Renovierung des neuen DLRG-Zentrums stand auf dem Plan, ebenso wie der komplette Ausbau unseres neuen Einsatzfahrzeuges. Die Ausbilder haben neue Konzepte für die Ausbildung von morgen erstellt und die Jugend hat auch in diesem vergehenden Jahr ein sehr umfangreiches Programm mit unseren Kleinen hinter sich gebracht.

Alles in Allem lässt sich sagen, dass sich nun ein sehr erfolgreiches Jubiläumsjahr 2013 dem Ende entgegen neigt. Rückblickend erschien es der DLRG auch als ein ziemlich normales Jahr, denn Erfolg hat die DLRG bereits seit Jahren – und das begründet sich vor allem mit dem herausragenden Engagement unserer Mitglieder, die unermüdlich immer wieder die Ärmel hochkrempeln und loslegen. Ganz gleich, in welchem Aufgabenbereich der DLRG Hannover-Stadt sie auch gebraucht werden.

Dieses schöne Jahr geht nun also zu Ende, und auch die großen Feierlichkeiten in Berlin sind schon wieder Geschichte. Mit Hans-Hubert Hattje hat die DLRG einen neuen Präsidenten und wir Niedersachsen mit Andreas Bernau ebenfalls. Wachwechsel steht vielerorts auf dem Programm, aber zum Jahreswechsel wollen wir trotzdem das tun, was wir immer machen, wenn es Winter wird: ein wenig das Tempo drosseln, Ruhe finden, besinnliche Stunden mit der Familie und mit Freunden verbringen, für unsere Lieben da sein, an diejenigen denken, die nicht mehr unter uns weilen und das Jahr langsam ausklingen lassen.

Ich wünsche allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der geliebten Menschen und einen sicheren und guten Rutsch in das neue Jahr 2014.

Es ist auch die Zeit, an jene zu denken, deren Weihnachtsfest möglicherweise nicht so schön sein wird, weil sie vielleicht von einer furchtbaren Naturkatastrophe heimgesucht worden sind und alles verloren haben. Weil ein geliebter Mensch verschieden ist, weil sie einsam sind oder weil vielleicht alles gerade nicht so läuft, wie sie es sich wünschen. Unsere Gedanken sind auch an diesem Weihnachtsfest gerade wieder bei diesen Menschen.

Es ist auch die Zeit, sich zu bedanken: Danke für die wundervollsten Kameraden, Mitglieder und Freunde, die sich ein Mensch nur wünschen kann. Es ist schön, dass es Euch alle gibt!

Torsten Heuer
Bezirksleiter

Neue Bootsführer im Bezirk



Die neuen Bootsführer mit ihrem Ausbilder von links nach rechts: Marc-Benjamin Kügler, Tobias Eickmann, Kai Hartmann, Tobias Langer, Tania Hochhut, Dominik Ridder, Bettina Rudolph, Frederik Frevert, Ilona Reimann, Stefan Dach, Christian Schäfer

»Mann über Bord an Steuerbordseite!« An einem lauen Junitag konnte man diesen und andere Ausrufe regelmäßig über den Mittellandkanal in Hannover schallen hören. Hintergrund war jedoch keine ungeschickte Bootsbesatzung, sondern der diesjährige Bootsführerlehrgang. Alles begann im Mai mit zwei Tagen voller Themen wie Seemannschaft, Gesetzeskunde und Motorenkunde. Die Lehrgangsteilnehmer lernten die Grundlagen des Verhaltens auf Motorrettungsbooten und die Durchführung von Rettungsmanövern – bis dahin erstmal in der Theorie.

Im Juni ging es dann für zwei Tage aufs Wasser. Vom einfachen An- und Ablegemanöver bis hin zum komplexen Schleppen von Wasserfahrzeugen wurde das notwendige, praktische Handwerkszeug durch den Bootsausbilder des Bezirks und sein

Ausbildungsteam vermittelt. Etwa zwei Wochen vor der Prüfung fuhren alle Lehrgangsteilnehmer inklusive Lehrgangsleiter nach Winsen/Luhe und übten alle Manöver sowie die Seemannschaft und Motorenkunde auf den späteren Prüfungsbooten und -material.

Ende August traten die Prüflinge dann zur Prüfung an und mussten einen ganzen Tag lang ihr neu erworbenes Können unter Beweis stellen. In der Prüfung zeigte sich, dass sich der hohe Zeiteinsatz der Teilnehmer gelohnt hat: Der Bezirk Hannover-Stadt kann nun sieben neue Bootsführer in seinen Reihen willkommen heißen. Herzlichen Glückwunsch an: Stefan Dach (Bezirk), Jan Heise (OG Anderten), Tobias Langer (Bezirk), Bettina Rudolph (Bezirk), Tania Hochhut (OG Anderten), Dominik Ridder (OG Misburg), Christian Schäfer (OG Misburg) und Frederic Frevert (OG Rolfshagen).

Abschließend sei noch auf eine Besonderheit hingewiesen: Dieser Lehrgang war ein Novum im Bezirk Hannover-Stadt und sucht vermutlich auch seinesgleichen in der gesamten DLRG. Erstmals wurden nämlich zusätzlich zu den DLRG-Bootsführern auch Dienstbootführer des Deutschen Roten Kreuzes in einem gemeinsamen Lehrgang ausgebildet. Dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Kameraden des DRK Empelde konnten mit Tobias Eickmann, Marc-Benjamin Kügler und Ilona Reimann drei Helfer des Deutschen Roten Kreuzes im Anschluss an eine gesonderte Prüfung vor einem Prüfungsausschuss der DRK-Wasserwacht ihren DRK-Dienstbootführerschein in Empfang nehmen – herzlichen Glückwunsch!

kh



Pelikan Hannover 58/62 einsatzbereit

Der lange Weg bis zu dieser guten Nachricht begann mit einer Ausschreibung im April 2012. Der Bundesverband der DLRG konnte mit der Bundeswehr eine Vereinbarung schließen, die die unentgeltliche Übernahme von Bundeswehrmaterial durch die DLRG ermöglichte. Vom einfachen Klappspaten bis hin zum großen LKW waren die Möglichkeiten scheinbar unbegrenzt. Aufgrund des Alters unseres Bootsfahrzeuges auf VW-T4-Syncro-Basis reifte die Überlegung, eben dieses durch ein Fahrzeug aus Bundeswehrbeständen zu ersetzen. Die Idee des Unimogs als Einsatzfahrzeug im Wasserrettungszug Hannover-Stadt war geboren.

Im Januar 2013 erhielt der Bezirk die Zusage, dass ein Fahrzeug vom Typ Mercedes Unimog 1300L zur Verfügung stünde. Anfang März 2013 machten sich Jens und Rafael mit dem Zug auf den Weg nach Füssen direkt an die deutsch-österreichische Grenze und fuhren den Unimog in seine knapp 700 km entfernte neue Heimat. Jetzt war er also da – unser neuer »Großer«.

Sofort begannen die Detailplanungen: Die Inneneinrichtung des ehemaligen Krankenkraftwagens (im Bundeswehrjargon: KRKW) wurde komplett entfernt, so dass im Ergebnis ein großer Raum für den neuen Verwendungszweck zur Verfügung stand. Das Fahrzeug erhielt eine Kugelkopfkuppelung, die mittels eines speziellen Mechanismus angeklappt werden kann. Somit können alle Bootstrailer der DLRG gezogen werden und trotzdem wird bei schweren Geländefahrten die Bodenfreiheit des Fahrzeugs nicht eingeschränkt. Wenig später erhielt der Neue eine weiße Lackierung und die typische rot-gelbe DLRG-Beklebung. Auch die Planungen des Innenausbaus liefen an. Im Fahrerhaus und im Aufbau wurden viele Dutzend Meter Kabel verlegt. Sie versorgen die neue Rundumbeleuchtung mit LED-Scheinwerfern, die neue Sondersignalanlage und die Funkgeräte. Der ehemalige Tarnnetzhalter der Bundeswehr wurde zum Antennenhalter umfunktioniert. Der »Koffer« des Fahrzeugs erhielt ein maßgeschneider-

tes Holzregalsystem. In diesem Regalsystem finden alle Ausrüstungsgegenstände von der Anhaltekeule und dem bereits erwähnten Klappspaten über schwere Tauchpumpen und Wathosen bis hin zur Kettensäge und der Schaufeltrage ihren sicheren Platz.

Nach Abschluss des Ausbaus stand die Fahrerschulung auf dem Plan. Die angehenden Fahrer wurden erst theoretisch und dann praktisch in die Führung dieses nicht ganz alltäglichen DLRG-Einsatzfahrzeugs eingewiesen. Eine spezielles Geländefahrtraining ist für das kommende Jahr geplant.

Abschließend möchte die DLRG Hannover-Stadt allen Helfern für Ihre tatkräftige Hilfe danken. Jens, Rafael, Torsten, Martin, Matthias, Christian, Andreas, Kristof, Henrik, Angela, Jochen – Ihr habt einen klasse Job gemacht und ein tolles Einsatzfahrzeug geschaffen! Danke!

kh

Die DLRG feiert ihren 100. Geburtstag

Bootskorso in Berlin – und Hannover ist mittendrin



Am 19. Oktober 2013 jährte sich die Gründung der DLRG zum einhundertsten Male. Grund genug, eine entsprechende Feierlichkeit auszutragen. Neben der Bundestagung, aus welcher Hans-Hubert Hatje als neuer Präsident der DLRG hervor ging, fand auch ein feierlicher Empfang im Schloss Charlottenburg im Beisein des Bundespräsidenten und Schirmherrn der DLRG, Joachim Gauck, statt.

Die Aktiven der DLRG aus dem gesamten Bundesgebiet reisten mit 200 Einsatzfahrzeugen und Booten an, um mit dem wohl größten Bootskorso der Geschichte aufzuwarten. Drei Fahrzeuge und drei Boote stammten dabei aus dem Bezirk Hanno-

ver-Stadt. Bereits am Freitag ging es los: 13 Teilnehmer des Bezirks und der Ortsgruppe Anderten reisten nach Berlin, um am Korso teilzunehmen.

Leider kamen nur zwei der Gespanne pünktlich in Berlin an (siehe Artikel »Eine Nacht in Magdeburg«, Seite 9), was aber die Stimmung auch nur kurz und geringfügig trübte. Abends wurden die Boote zu Wasser gebracht und die Zelte aufgebaut, damit es am Samstag in aller Frühe losgehen konnte.

Bereits um 5.00 Uhr war die Nacht für die 13 Teilnehmer vorbei. Es wurde sich schnell frischgemacht und eine Kleinigkeit gefrühstückt. Dann ging es auch schon los: Vom Strandbad Wannsee über diverse Kanäle bis

zur Spree, durch die Schleuse Charlottenburg, vorbei am Lehrter Bahnhof, dem Regierungsviertel und dem Bundeskanzleramt. Sechzig Kilometer Strecke auf den Gewässern Berlins. Und das mit 200 Rettungsbooten aus ganz Deutschland.

Im Anschluss an den zweiten Schleusengang in Charlottenburg ging es nach einem sehr leckeren Essen am Ufer der Spree zurück ins Strandbad Wannsee, wo alle Teilnehmer den Abend gemeinsam mit einer schönen Feier ausklingen ließen.

Eins wurde deutlich: Die DLRG ist ein wundervoller und schlagkräftiger Verband und auch mit 100 Jahren noch lange kein altes Eisen. th



Ein Umzug steht bevor



Bisher konnte das Training der Ortsgruppe Badenstedt jeden Samstag zwischen 12.30 Uhr und 14.45 Uhr in Letter durchgeführt werden. In dieser Zeit scheuchten die Trainer insgesamt etwa 75 Kinder und Jugendliche durch das Schwimmbecken. Weil allerdings zeitgleich ein Anfängerschwimmkurs und der eine oder andere Rettungs-

schwimmerkurs lief, wurde es ziemlich eng in der Schwimmhalle.

Die OG Badenstedt zahlt in Letter für 45 Minuten Hallennutzung einen Preis von 25 Euro. Nachdem der Badbetreiber die Vereinsliste mit der Teilnehmerzahl sah, beschloss er kurzerhand, dass die Hallenmiete drastisch zu erhöhen sei. Der Betreiber begründete dies mit den durch den Schwimmbetrieb verursachten höheren Energiekosten für den Unterhalt der Schwimmhalle. Die OG Badenstedt versuchte in mehreren Gesprächen mit dem Betreiber, die bevorstehende Preiserhöhung zu verhindern. In den Gesprächen wurde klar, dass der Betreiber künftig 100 Euro pro Trainingstag aufgrund der vielen Teilnehmer verlangen wollte. Auch wollte der Betreiber jetzt die von der DLRG OG Badenstedt genutzte dreimonatige Sommerpause für Wachdienste bezahlt haben, obwohl davon weder bei der schriftlichen Vertragsunterzeichnung noch bei der mündlich Absprache je die Rede war. Der Betreiber setzte die OG Badenstedt unter Druck, um die Preisanpassung durchzusetzen. Kurz bevor die Ortsgruppe ohne Trainingsbad dagestanden hätte, ließen sich die Badenstedter zähneknirschend auf die Forderungen ein.

Die Kosten für die Hallenmiete stiegen durch die Erhöhung auf einen Gesamtbeitrag von 5.200 Euro im Jahr. In den Vorjahren lag die Jahresmiete deutlich mehr als 1.000 Euro niedriger.

Da dieser hohe Preis für die Hallennutzung auf Dauer nicht zu stemmen gewesen wäre, dachte die OG Badenstedt aktiv über einen Wechsel in das Stöckener Bad nach. Über den Bezirk und den Stadtbezirksrat Badenstedt-Davenstedt-Ahlem wurde eine entsprechende Anfrage gestartet. Die Gespräche zogen sich hin und wurden letztlich ohne Ergebnis eingestellt.

Eine letzte Option blieb der OG Badenstedt jedoch noch: ein Wechsel in das Fössebad. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Bezirks-TL Günter Rust, das Trainingshallenproblem zu lösen, gab es hier einen leichten Hoffnungsschimmer.

Das Fössebad hatte sonntags zwischen 15 und 17 Uhr noch Kapazitäten frei. Diesen Umstand nutzte die Ortsgruppe Badenstedt gleich und handelte einen vorteilhaften Vertrag aus. Bis Ende März 2014 ist die OG Badenstedt zwar noch an den Vertrag in Letter gebunden, findet aber bereits im Fössebad eine neue Heimat. Nach und nach zieht die Ortsgruppe nun dahin um, so dass zum 1. Januar 2014 alle Mitglieder ins Fössebad wechseln können. Zeitgleich wird das Hallenbad Letter im ersten Quartal 2014 noch für Anfängerschwimmkurse, Bronzekurse und Rettungsschwimmkurse genutzt werden. Danach sagt die Ortsgruppe Badenstedt dem Betreiber des Hallenbades Letter »auf Nimmerwiedersehen«.

bw

Neue Anschaffungen für die OG Badenstedt



Dank einer großzügigen finanziellen Beihilfe des Stadtbezirksrates Ahlem-Badenstedt-Davenstedt konnte die Ortsgruppe Badenstedt ihr Equipment mit neuem Ausbildungs- und Einsatzmaterial erweitern.

Angeschafft wurde eine erwachsene Herz-Lungen-Wiederbelebungs- und eine Babyreanimationspuppe mit dem entsprechenden Zubehör: Für den »Ambu-Man« stehen fünf Gesichtsmasken zum Wechseln zur Verfügung und bei der »Baby-Anne« kann fünf mal die Lunge gewechselt werden. Es ist sogar möglich, eine Situation darzustellen, die das Verschlucken eines Fremdkörpers demonstriert.

Des Weiteren wurden für die Ausbildungs- und Einsatzdienste der 16 jungen Mitglieder jeweils ein Bekleidungspaket zusammengestellt, welches aus einem roten Kapuzenpullover, einer langen Einsatzhose mit Reflexstreifen, einem kurzärmeligen roten Einsatz-Shirt und einer kurzen Einsatzshorts besteht.

Durch den Beitrag des Stadtbezirksrates steht einer sicheren Ausbildung, der Erhalt der Einsatzroutine in der Herz-Lungen-Wiederbelebungs- sowie das Üben von Einsatzdiensten nichts mehr im Weg.

Ein großes Dankeschön an den Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt für diese großzügige Unterstützung!

bw

Drei neue Ausbildungsassistenten für Badenstedt

Drei Mitglieder der Ortsgruppe Badenstedt nahmen an einem Ausbildungsassistentenlehrgang teil, welcher in zwei Blöcken an jeweils zwei Wochenenden aufgeteilt in »Schwimmer« und »Rettungsschwimmer« stattgefunden hat.

An insgesamt vier Wochenenden hieß es für die Teilnehmer büffeln, büffeln, büffeln,

denn es wurde einiges an Theorie verlangt. Damit das neu Erlernte auch gleich Anwendung finden konnte, wurde es an den Praxistagen direkt in die Tat umgesetzt.

Zu guter Letzt gehörte zu jedem Block natürlich auch noch eine theoretische Prüfung. Diese meisterten die Lehrgangsteilnehmer ohne große Schwierigkeiten. Darum kann

die OG Badenstedt ihnen auch ganz herzlich gratulieren!

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Ortsgruppenmeisterschaft nur ein Vorgeschmack auf die Bezirksmeisterschaft, auf die sich alle schon sehr freuen.

bw

Wasserretter mal anders

Wie schon in den letzten Jahren nahmen einige Damen und Herren der Ortsgruppe Badenstedt am traditionellen Vereinskießen der Schützen-gesellschaft Badenstedt teil.

Zunächst wurde zur Probe geschossen, anschließend wurde es ernst. Es nahmen noch sechs weitere Mannschaften teil. Bei einer gemütlichen Kaffeerunde wurde danach die Siegerehrung vollzogen.

Die Damenmannschaft der OG Badenstedt belegte mit Ch. Grobecker, Susanne Iburg und Christine Werner den ersten Platz mit unglaublichen 281 Ringen.

Auch das Ergebnis der Herrenmannschaft konnte sich se-

hen lassen: Mit Uwe Werner, R. Sachweh und M. Sachweh belegte sie den zweiten Platz mit 250 Ringen, ebenso wie die gemischte Mannschaft mit Bärbel Kruse, Jessica Werner und Peter Grobecker, die 255 Ringen erreichten.

Man sieht: Die Ortsgruppe Badenstedt ist nicht nur zum Schwimmen und Retten prädestiniert, sondern bewährt sich auch in anderen Aufgaben. Ein besonderer Dank geht an den zweiten Vorsitzenden Peter Grobecker. Ohne ihn wäre dieses Ergebnis wohl nicht möglich gewesen.

cw

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der DLRG-Ortsgruppe Badenstedt findet am Samstag, den 25. Januar 2014, um 19.00 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr in Badenstedt statt.

Wie bisher in jedem Jahr wird zusätzlich natürlich jedes Mitglied der Ortsgruppe Badenstedt noch eine persönliche, schriftliche Einladung zusammen mit der Tagesordnung Ende Dezember 2013 zugestellt bekommen.

Bis zur Versammlung wünscht der Vorstand der Ortsgruppe Badenstedt allen DLRG-Mitgliedern und auch allen anderen Lesern des LeineRetters ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen

guten Rutsch ins neue Jahr 2014! Auf das kommende Jahr freut sich die Ortsgruppe Badenstedt schon jetzt, denn es sind, wie in jedem Jahr wieder mal sehr viele spannende Aktionen geplant, die eine Menge Spaß versprechen.

Uwe Werner
1. Vorsitzender

Badenstedter Ortsgruppenmeisterschaft

Am Sonntag, den 24. November 2013 fand im Letter-Bad die Vorentscheidung der Bezirksmeisterschaften für 2014 statt, bei der 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegeneinander in verschiedenen Altersklassen und in verschiedenen Disziplinen um jeden Zentimeter im Wasser kämpften.

Zu dieser Veranstaltung wurden vier Sponsoren und zahlreiche Gäste eingeladen. Die Veranstaltungsleiter konnten jedoch nur den stellvertretenden Bezirksleiter S. Dach begrüßen, der von Anfang bis zum Ende der Veranstaltung blieb und somit die Ehre hatte, die Siegerehrung zu vollziehen.

Für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen gab es eine Urkunde und für die ersten bis dritten Plätze sogar einen Pokal. Ein großes Büffet in der Vorhalle, während und nach dem Wettkampf, rundete die Veranstaltung ab.

Die OG Badenstedt bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei Stefan Dach für seinen Besuch und bei allen Sponsoren, die sie tatkräftig unterstützt haben.

bw



Der Wasserrettungszug Hannover-Stadt

Nicht nur in den Sommermonaten sieht man regelmäßig Einsatzfahrzeuge der DLRG durch das hannoversche Stadtgebiet fahren. Aber welche Einsatzfahrzeuge gibt es eigentlich und was ist ein Wasserrettungszug?

Die zweite Frage zuerst: Ein Wasserrettungszug fährt nicht etwa auf Schienen, sondern ist eine taktische Einheit in der Wasserrettung. Sie besteht aus einer Führungskomponente und mehreren Gruppen und Trupps. Der Wasserrettungszug (WRZ) Hannover-Stadt besteht aus einem Zugtrupp, einer Bootsgruppe und zwei Wasserrettungsgruppen, welche jeweils aus einem Boots- und

einem Einsatztauchtrupp bestehen. Jede dieser Komponenten ist autark als Trupp sowie im Verband, als Gruppe oder im Zug einsetzbar.

Jedes Einsatzfahrzeug hat eine Grundausrüstung für den Wasserrettungsdienst und verfügt dazu über weitere Ausstattungen. Sonderausstattungen stehen ebenfalls für den Einsatz bereit, sofern sie erforderlich sind.

Der Zugtrupp verfügt über den Einsatzleitwagen des Bezirks und besteht aus dem Zugtruppführer und einem Führungsassistenten. Der Zugtrupp kümmert sich im Einsatz um den Aufbau einer Kommunikationsinfrastruktur und stellt die Ein-




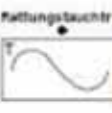

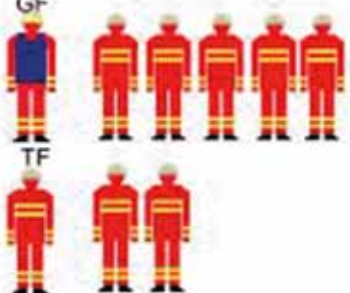
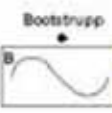


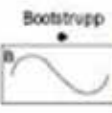








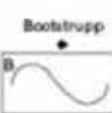


satzdokumentation sicher. Er unterstützt den Zugführer bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Die Wasserrettungsgruppe 1 besteht aus einem Tauchtrupp und einem Bootstrupp des Bezirks. Sie verfügt über ein Tauchfahrzeug, einen Gerätewagen sowie ein Motorrettungsboot und einen Geräteanhänger. Die Wasserrettungsgruppe 2 besteht aus einem Tauchtrupp und einem Bootstrupp der Ortsgruppe Misburg. Sie verfügt über ein Tauchfahrzeug, ein Bootsfahrzeug sowie einem kombinierten Geräte- und Bootsanhänger.

Die Bootsgruppe besteht aus einem Bootstrupp der Ortsgrup-

pe Anderten und einem Bootstrupp des Bezirks. Sie verfügt über zwei Bootsfahrzeuge und zwei Motorrettungsboote.

Der Wasserrettungszug ist auf zwei Standorte in Hannover aufgeteilt. Die Komponenten der Wasserrettungsgruppen 1 und 3 sowie der Zugtrupp sind in der Wagenfeldstraße stationiert und rücken im Einsatzfall von hier aus ab. Die Fahrzeuge der Wasserrettungsgruppe 2 sind in Misburg beheimatet und können von dort aus abgerufen werden. Durch die Aufteilung der Standorte wird sichergestellt, dass an jedem Punkt Hannovers innerhalb kürzester Zeit Einsatzkräfte der DLRG vor Ort sein können.

 <p>Zugtrupp ELW 1 (PH 58 / 60)</p>		
 <p>Rettungstauchtrupp Tauchtrp 1 (PH 58 / 61)</p>		
 <p>Bootstrupp Gerätetrp (PH 58 / 62)</p>		
 <p>Bootstrupp Bootstrp 1 (PH 58 / 64)</p>		
 <p>Rettungstauchtrupp Tauchtrp 2 (PH 58 / 65)</p>		
 <p>Bootstrupp Bootstrp 2 (PH 58 / 63)</p>		
 <p>Bootstrupp Bootstrp 3 (PH 58 / 66)</p>		

Zusätzlich zum Einsatzmaterial der Tauch-, Boots- und Gerätetrupps verfügt der Wasserrettungszug über Einsatzmaterial für spezielle Einsatzzwecke. Hierzu zählen zum Beispiel Zelte, Tische und Bänke sowie Zeltheizungen, Hockerkocher und Thermen, Feldbetten, Hebesäcke für die Bergung schwerer Gegenstände, Hebegeschirre, Stromaggregate, Kabeltrommeln und Scheinwerfer, Tauchpumpen inklusive Schläuche, Notfallrucksäcke auf allen Fahrzeugen, zum Großteil mit Sauerstoff, automatisierte externe Defibrillatoren, Klapptragen, Tragetücher, Schleifkorbtrage und Combicarrier.

Die häufigste Einsatzmöglichkeit des Wasserrettungszuges Hannover-Stadt ist die örtliche Gefahrenabwehr. Gemeinsam mit den Partnern der Feuerwehr Hannover werden die Einsatzkräfte im Falle eines Unfalls im oder am Wasser über digita-



le Meldeempfänger alarmiert, fahren die Standorte mit ihren Privatfahrzeugen an und dann mit den entsprechenden Fahrzeugen zum Einsatzort. Vor Ort führt die DLRG unter der Einsatzleitung der Feuerwehr die Suche nach Vermissten sowie die Rettung und Bergung von Personen durch.

Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist der Katastrophenschutz. Bei Großschadenslagen im

Stadtgebiet der Landeshauptstadt rückt der WRZ Hannover-Stadt ebenfalls aus. Bei überörtlichen Schadenslagen (z.B. Hochwassereinsatz an der Elbe) werden nur einige Komponenten, nämlich der Zugtrupp und ein Tauchtrupp, aus dem WRZ Hannover-Stadt herausgelöst und dann gemeinsam mit anderen Einheiten innerhalb des DLRG-Landesverbandes Niedersachsen zum Landeseinsatzzug

Niedersachsen-Süd zusammengesetzt. Die Zugführung dieses überregionalen Zuges obliegt dabei zwei Kameraden des DLRG-Bezirks Hannover-Stadt. Durch diese Auslösung von Einzelkomponenten wird sichergestellt, dass trotz eines weit entfernten Hochwassereinsatzes die örtliche Gefahrenabwehr in der Stadt Hannover weiterhin gewährleistet bleibt.

kh

Eine Nacht in Magdeburg

Am Freitag, den 18. Oktober 2013, machten sich alle bereit für die Abreise zur 100-Jahr-Feier der DLRG nach Berlin. Die Fahrzeuge wurden beladen und die Boote angehängt. Die Fahrt konnte beginnen.

Am Steuer des neuen Unimog mit der »Otto Rinkel« im Schlepptau war das für den DLRG schon ein kleines Abenteuer. Der Einsatzwert des Fahrzeuges ist unschlagbar, dafür hält sich der Fahrkomfort sehr in Grenzen – besonders auf längeren Strecken.

Etwa 20 Kilometer vor Magdeburg stand der erste technische Halt auf dem Programm, denn aus dem Bereich der Antriebswelle wurde ein Ölverlust festgestellt. Um nicht etwa einen größeren Schaden anzurichten, entschieden sich die DLRG-Fahrer des Unimog, ein Abschleppunternehmen zu kontaktieren. Prompt kam es zur Hilfe.

Ein kurzer prüfender Blick unter den Unimog, ein Stirnrundeln und schon stand fest, dass man da nichts mehr machen könne. Aus der Sicht des Mechanikers sei das Getriebe defekt und der Einsatz des Unimog somit wohl beendet. Er ließ sich noch den Stundenzettel unterschreiben und fuhr von dannen.

Was sollten die DLRG-Mitglieder nun tun? Immerhin gab es einen straffen Zeitplan, der eingehalten werden wollte. Idee: Da der Unimog ein Fahrzeug der Mercedes-Flotte ist, wurde deren Hotline angerufen. Der Mitarbeiter der Hotline sicherte schnelle Hilfe zu – und dieses Versprechen wurde auch mehr als nur gehalten.

Etwa 45 Minuten nach dem Telefonat erreichte ein Abschleppwagen vom Bergungsdienst Brameier aus Schoppsdorf den havarierten Unimog. Der Fahrer war unbeschreiblich freundlich, extrem kompetent und wahnsinnig vorsichtig mit dem liebevoll »Brummer« genannten DLRG-Unimogs.

Hier trennten sich die Wege der Berlin-Reisenden. Ein Teil fuhr mit dem Unimog in die Werkstatt, der Rest wurde von Mitgliedern der OG Anderten eingesammelt und nach Berlin mitgenommen.

In der Werkstatt von Mercedes in Magdeburg angekommen ging der tolle Service der Firma »Brameier« ohne Unterbrechung weiter. Gegen 22 Uhr trafen die benötigten Ersatzteile in der Werkstatt ein und der Nachtmonteur, Herr Mock, begann sofort mit der Arbeit. Der gesamte Antriebsstrang musste

aus dem Fahrzeug entfernt, zwei Simmering-Ringe und eine Kunststoffführung erneuert und anschließend wieder zusammengebaut werden. Herr Mock reparierte den Unimog bis sage und schreibe 6.30 Uhr in der Früh. Rekordverdächtig!

Dank dieses unglaublichen Service und der Einsatzbereitschaft von Herrn Mock war der Wagen am Samstagmorgen wieder einsatzbereit und konnte die Reise nach Berlin fortsetzen.

Wer die finanzielle Situation des DLRG kennt, der weiß, dass sie über so gut wie keine finanziellen Mittel verfügt. Daher wurde Mercedes gebeten, dies bei der Rechnungsstellung zu berücksichtigen. Bereits am selben Abend meldete sich Mercedes und sicherte zu, dass auf einen sehr großen Teil des Rechnungsbetrages zu Gunsten der ehrenamtlichen Arbeit verzichtet wird.

Der DLRG Hannover-Stadt bedankt sich an dieser Stelle und von ganzem Herzen bei den beiden Unternehmen. Dies ist in den Augen des DLRG eine echte Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit und dazu noch ein Service wie im Bilderbuch.

th

Mitgliederservice

Adressen

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. (Geschäftsstelle)

Wagenfeldstraße 5 B · 30519 Hannover-Döhren

Telefon: (0511) 83 70 60

Telefax: (0511) 98 59 49 22

E-Mail: bz.hannover-stadt@nds.dlrg.de

Internet: www.bez-hannover-stadt.dlrg.de

Bankverbindung

Hannoversche Volksbank

Kto 581 793 500

BLZ 251 900 01

Jahresbeiträge für Mitglieder des Bezirks Hannover-Stadt

Jugendliche (bis voll. 18. Lj.)	30 Euro
Erwachsene	50 Euro
Familie	98 Euro

Der Vorstand

Bezirksleiter	Torsten Heuer
Stellvertretender Bezirksleiter	Stefan Dach
Schatzmeister	Thorsten Schmidt
Technischer Leiter – Ausbildung	Günter Rust
Technischer Leiter – Einsatz	Kai Hartmann
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit	Volker Streeck
Bezirksärztin	Verena Kurowski
Justiziar	Stefan Dach
Beisitzer	Andreas Kaminski
	Rafael Sigosch
Jugendvorsitzender	Jens Hoffmann

Ortsgruppen

DLRG-Ortsgruppe Anderten e.V.

1. Vorsitzender & TL Einsatz: Florian Wesemeier

Am Eschenacker 29 · 30966 Hemmingen / OT Hiddestorf

Telefon: (05101) 58 92 63 78

E-Mail: anderten@nds.dlrg.de

Internet: www.anderten.dlrg.de

DLRG-Ortsgruppe Badenstedt e.V.

Trappenkehre 9 · 30455 Hannover

Telefon: (0177) 4 67 33 49

E-Mail: info@badenstedt.dlrg.de

Internet: www.badenstedt.dlrg.de

DLRG-Ortsgruppe Misburg e.V.

Am Forstkamp 23 C · 30629 Hannover

Telefon: (0511) 21 38 100

E-Mail: vorstand@misburg.dlrg.de

Internet: www.misburg.dlrg.de

Ortsgruppe Anderten

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung 2014 der OG Anderten findet wie gewohnt am dritten Freitag im Januar, also am 17. Januar 2014, um 19.00 Uhr statt.

Dieses Jahr sind wir zu Gast bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Anderten, Anderter Schützenplatz 1. Auf dem Anderter Schützenplatz stehen bekanntermaßen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Wir bitten darum, nicht auf dem Gelände der Feuerwehr selbst zu parken. Der Sitzungsraum befindet sich in der ersten Etage. Leider gibt es keinen Fahrstuhl, aber es stehen im Bedarfsfall kräftige Hände zur Verfügung.

Alle OG-Mitglieder sollten bereits Mitte Dezember eine schriftliche Einladung mit Nennung der Tagesordnung erhalten, aber auch Gäste sind natürlich gern gesehen und herzlich willkommen!

Bis zur Versammlung wünscht der Vorstand der OG Anderten allen Mitgliedern und LeineRetter-Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Florian Wesemeier
1. Vorsitzender

Ehrenvorsitzender wird 80 Eine ganze Ortsgruppe gratuliert!



Am 9. Dezember ist der Anderter Ehrenvorsitzende Karl-Heinz »Kalle« Weber 80 Jahre jung geworden. Seit mehr als 50 Jahren ist der Jubilar nun bereits DLRG-Mitglied, war mehr als 20 Jahre Ortsgruppenleiter und ist seit nunmehr fast 20 Jahren Ehrenvorsitzender.

Noch immer nimmt Kalle regelmäßig am Hallenbadtraining teil – nicht wie früher als Ausbilder, sondern der eigenen Kondition verschrieben. Schnorchelnderweise hängt er dabei immer noch den ein oder anderen Jugendlichen locker ab. Die Jugend hat Kalle schon immer gefördert, aber eben auch gefordert.

Und auch wenn er eigentlich »schon« vor fünf Jahren in den Ruhestand gehen wollte: Als Seniorchef in seiner Firma packt er nach wie vor kräftig mit an. Kalle ist alles, aber kein Ruheständler im eigentlichen Sinne. Die OG Anderten gratulieren Dir, lieber Kalle, herzlichst zu Deinem Geburtstag und wünschen Dir und Deiner Margret alles erdenklich Gute.

fw

Anderer Prüflinge im Interview

Christopher Krohn und Jan Heise berichten von ihren Prüfungen, die Ende August 2013 stattfanden

Christopher Krohn legte Ende August die Einsatztaucher-Prüfung »ET1« ab und bestand diese natürlich auch. Er hatte sich damals entschlossen, Einsatztaucher zu werden, weil das Tauchen seine große Leidenschaft ist. Außerdem wurde er damals schon vom – inzwischen leider verstorbenen – Tauchreferenten Ulli Scheuermann in diese Richtung stark geprägt.

Am schwersten fiel ihm an der Ausbildung die Theorie. Dort war viel auswendig zu lernen und er musste sich besonders mit den rechtlichen Aspekten des Einsatztauchens befassen. Dazu kamen sämtliche relevanten physikalische Gesetze. Die vielen neuen Gewässer, die er kennengelernt hat, und das nette Team, in dem er nun für die DLRG agiert, sowie die neuen Taucherfahrten, die er sammeln konnte, haben ihm gut gefallen. In Zukunft will er sich im Tauchwesen weiterbilden und beispielsweise auch die nächste Stufe, »ET2«, erreichen.

Zusätzlich steht für ihn noch der Bootsführerschein auf dem Plan.

»Die Prüfung war ziemlich anstrengend, hat mir aber auch viel Spaß gemacht und viel gelernt habe ich dabei ebenfalls«, so Christopher Krohn in unserem Interview. Es war nur ein kleiner Kreis von Prüflingen, weshalb eine sehr entspannte Stimmung während der Prüfung herrschte. Trotzdem ist der Ernst der später zu erfüllenden Aufgaben nicht verdrängt worden.

Der zweite Prüfling, Jan Heise, ist jetzt endlich DLRG-Bootsführer. Nachdem er bereits seit Jahren über einen amtlichen Bootsführerschein verfügt, ist er nun zugelassener Bootsführer für Motorrettungsboote der DLRG. Die viele Praxis der letzten Jahre machte sich bezahlt. Das größte Problem für Jan an der Ausbildung war allerdings die Terminfindung, da er ein vielbeschäftigter Vollzeitstudent ist.

In der Prüfung musste Jan natürlich auch den Kraftverlauf im Motor erklären, was er auch zuerst grob tat. Jedoch war der Prüfer damit noch nicht ganz zufrieden. Er wollte es genauer wissen. Glücklicherweise hatte Jan eine Woche zuvor eine Prüfung in der Uni in ähnlichen Dingen geschrieben und konnte nun aus dem Vollen schöpfen. Ob der Prüfer das alles so verstand, blieb bisher offen. Jan bestand diesen Teil der Prüfung problemlos. Für ihn steht jetzt erst einmal das Studium im Vordergrund. In einigen Jahren möchte er dann den Lehrschein in »Schwimmen/Rettungsschwimmen« machen.

Herzlichen Glückwunsch nicht nur an Christopher Krohn und Jan Heise, sondern auch an die Jugendvorsitzende Tania Hochhut, die ebenfalls den Bootsführerschein bestanden hat. Weiterhin viel Erfolg und Spaß bei der DLRG!

hs

WSZ

Wassersport-Zentrale Hannover
Ihr Fachgeschäft für Freiheit auf dem Wasser.

**Boote
Motoren
Zubehör**

Hägenstraße 12 · 30559 Hannover
Telefon (05 11) 33 14 47 · Fax 31 82 30
info@wassersportzentrale.de
www.wassersportzentrale.de

Auch in diesem Jahr
für die DLRG
im kreativen Einsatz.



pflüger : kreativ ackern.

Gero Pflüger
Gestalter und Consultant

Stiftstraße 12
30159 Hannover

Telefon (0511) 89 88 18-94
Telefax (0511) 89 88 18-95

www.kreativ-ackern.de
info@kreativ-ackern.de

Adressfeld für Abonnenten

Bezirkstagung 2014

Einladung

zur Bezirkstagung am Freitag den 21. Februar 2014 um 19.00 Uhr im Wohnpark Kastanienhof, Am Mittelfelde 102, 30519 Hannover

Tagesordnung

- TOP 1. Begrüßung
- TOP 2. Benennung der Protokollführer(in)
- TOP 3. Grußworte der Gäste
- TOP 4. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- TOP 5. Feststellung der Stimmberechtigten
- TOP 6. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 7. Gedenken an die Verstorbenen
- TOP 8. Beschluss der Tagesordnung
- TOP 9. Ehrungen
- TOP 10. Berichte aus den Bereichen
 - 10.1 Bezirksleiter
 - 10.2 Stellvertretender Bezirksleiter
 - 10.3 Technischer Leiter Einsatz
 - 10.4 Technischer Leiter Ausbildung
 - 10.5 Bezirksärztin
 - 10.6 Justiziar
 - 10.7 Leiter der Öffentlichkeitsarbeit
 - 10.8 Bezirksjugendvorsitzender
 - 10.9 Referenten
 - 10.9.1 Ausbildung
 - 10.9.2 Gerät & Technik
 - 10.9.3 Funkwesen / IuK
 - 10.9.4 Bootswesen
 - 10.9.5 KatS
 - 10.9.6 Tauchen
 - 10.9.7 Strandbad
 - 10.9.8 Jugendeinsatzteam
 - 10.9.9 Beisitzer
 - 10.9.10 Schatzmeiste

- TOP 11. Bericht der Revisoren
- TOP 12. Entlastung des Vorstandes
- TOP 13. Berichte aus den örtlichen Gliederungen / Stützpunkten
 - 13.1 OG Anderten e.V.
 - 13.2 OG Badenstedt e.V.
 - 13.3 OG Misburg e.V.
 - 13.4 Stpk ECK
 - 13.5 Stpk BffL
- TOP 14. Wahlen
- TOP 15. Vorlage und Beschluss des Haushaltsplanes 2013
- TOP 16. Anträge*
- TOP 17. Verschiedenes
- TOP 18. Abschluss

* Anträge müssen bis zum 21. Januar 2014 schriftlich in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Die Unterlagen für die Jahreshauptversammlung liegen ab 1. Februar 2014 in der Geschäftsstelle aus und können dort zu den Geschäftszeiten eingesehen werden.

Anfahrtskizze Wohnpark Kastanienhof



Quelle: Google Maps. Die vollständige Anfahrtsbeschreibung finden sich im Internet unter dem Link: <http://bit.ly/kastanienhof>

Hinweis

Getränkeverzehr über Wertmarken – diese können zu Beginn bzw. während der Bezirkstagung erworben werden. Ein kleiner Imbiss wird auf Wunsch gereicht (vorherige Bestellung über Geschäftszimmer bis zum 10.02.2012 erforderlich). Bezahlung und Ausgabe der Wertmarken zu Beginn der Veranstaltung.

Speisekarte

Hochzeitsuppe mit Fleischklößchen und Eierstich, Brot	3,20 €
Pikante Kartoffelsuppe mit Speckstreifen, Brot	3,60 €
Pikante Gulaschsuppe, Brot	3,70 €
Verschieden belegte Brote nach Wahl mit Gouda, Salami oder gekochtem Schinken	4,60 €
Bockwurst mit Kartoffelsalat	4,70 €